

**Kindergarten und Balbachschule kooperierten:** Unterricht einmal ganz anders

# Feuerwehr übte mit Kindern den Ernstfall

**UNTERBALBACH.** Einen außergewöhnlichen Schultag durften die Kinder aus dem Kindergarten und aus der Kombiklasse 1-2 der Balbachschule erleben. Die Feuerwehr aus Unterbalbach gestaltete einen Unterrichtsvormittag, in denen die Vorschüler sowie die Erst- und Zweitklässler über Aufgaben der Feuerwehr, das richtige Verhalten im Ernstfall und Gefahrenvermeidung aufgeklärt wurden.

Wie jeden Montagvormittag stand das gemeinsame der Vorschüler mit der Kombiklasse 1-2 auf der Tagesordnung. Diesmal sollten die Vorschüler einen ganzen Unterrichtsvormittag in der Schule verbringen, der von der Freiwilligen Feuerwehr Unterbalbach in Kooperation mit der Schule vorbereitet wurde. Die Fünf- bis Achtjährigen wurden altersgemischt auf zwei Klassenzimmer verteilt, wo jeweils von zwei Feuerwehrmännern unterschiedliche Inhalte angeboten wurden. H. Schwenkert und H. Volk verdeutlichten den Kindern, dass die Feuerwehr nicht nur Brände löscht. Anhand von lebensnahen Beispielen wurden den Kindern die Bereiche „Löschen – Retten – Schützen – Bergen“ erläutert. Die Kinder bekamen die Ausrüstung der Feuerwehr gezeigt und wofür die einzelnen Dinge im Ernstfall gebraucht werden. Wie der Ernstfall konkret für den Feuerwehrmann im Alltag aussieht, wurde den Kindern über eine simulierte Alarmierung gezeigt, der beim Piepsen (Meldeempfänger) des Feuerwehrmanns einging. Anhand von konkreten Situationen wurde den Kindern verdeutlicht, wie man Brände verhindern kann. Schwerpunkt war hier, welche Fehler man beim Anzünden eines Streichholzes beziehungsweise einer Kerze machen kann.

## **Praktische Übungen**

Die Kinder übten sich anschließend in praktischen Übungen. Jedes Kind, das wollte und durfte (eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern lag vor), zündete unter Beobachtung mit Hilfe eines Streichholzes eine Kerze an. Alle anderen achteten auf mögliche Fehler. Der Scharfsinn der Kinder war hier bemerkenswert. Zeitgleich setzten sich die Kinder im anderen Raum damit auseinander, wie man sich richtig verhält, wenn der Ernstfall eingetreten ist, und es brennt. H. Freitag und H. Wystup konfrontierten die Kinder mit möglichen Situation, die im Ernstfall eintreten können. Gemeinsam wurde die richtige Verhaltensweise besprochen. Außerdem wurde behandelt, wie man einen Brandfall über die Notnummer 112 meldet. Praktischer Höhepunkt dieser Station war, dass die Kinder im Rollenspiel über Handy eine Notrufmeldung durchführen durften. Nach einer 60-minütigen Unterrichtssequenz fand ein Wechsel der beiden Gruppen statt, so dass alle Kinder die Inhalte aus beiden Stationen erfahren durften. Da die Vorerfahrungen der beiden Gruppen sehr unterschiedlich und das Team der Feuerwehr sehr flexibel war, unterschieden sich auch die Inhalte in den beiden Gruppen hinsichtlich ihrer Intensivität.

Höhepunkt der Grundschulveranstaltung war schließlich die gemeinsame Brandschutzübung aller Grundschulklassen zusammen mit den Vorschülern. In den Wochen zuvor wurde mit den Kindern behandelt, wie sie sich im Brandfall in der Schule richtig verhalten. Unter Beobachtung der Feuerwehr wurde nun dieses Wissen unter Beweis gestellt. In der Simulation ging eine Schülerin aus der ersten Klasse verloren. Eine Klasse konnte wegen starker Rauchentwicklung den Klassenraum nicht verlassen. In diesen Situationen war nicht nur das regelgerechte Wissen der Kinder gefragt, sondern auch das der Lehrkräfte. Alle Beteiligten haben den Test bestanden. Nur im Detail gab es ein paar kleine Hinweise, wie man vielleicht noch optimaler reagieren könnte.

Zum Abschluss des Vormittags blickten alle Lehrer, Erzieher, Feuerwehrleute und Kinder von fünf bis zehn Jahren auf einen gelungenen Vormittag zurück. Dabei wurde ihnen ihr Wissen noch einmal bewusst gemacht und sie konnten es praktisch anwenden konnten.

*gsubb*